



Aarberggasse 19

schützenswert

K

Quartier Altstadt-Matte

Baugruppe Obere Altstadt

Baujahr wohl frühes 19.Jh.
 Architekten unbekannt
 Bauherrschaft unbekannt
 Parzellen-Nr. 918

Baugeschichtliche Daten

- A.19.Jh. Fassade
- 1862 Umbau Hofgebäude
- 1878 Hofüberdeckung (für N. Ruchti, Wirt)
- 1895 Erweiterung (K. Wiedmer, Unternehmer, Bern)
- 1921 Umbau (Scherler & Berger, Architekten, Bern, für A. Seiler, Weinhändler, Bern)
- 1930 Kellerausbau (A. Ramseyer, Baumeister, Bern, für J. Romagosa, Wirt, Bern)
- 1954 Umbau Haus und Restaurantfront (Salvisberg + Co., Architekturbüro, Bern)
- 1978/79 Umbauten

Literatur: Weber 2016

Schmale, viergeschossige Fassade mit abgefastem Laubenbogen. Zwei gegen die Seite gerückte Fensterachsen mit zierlich architravierten Fenstereinfassungen. Gurtgesims im 1. Obergeschoss, Volutenkonsolen unter den Fensterbänken im 2. und 3. Obergeschoss. Die feingliedrig gestaltete Fassade ist farbig gefasst und weist unter der Fassung gut erhaltene Oberflächen auf. Diese Qualität wertet das Objekt angesichts der im 20. Jahrhundert allesamt tiefgreifend sanierten Fassaden der südseitigen Häuserflucht an der unteren Aarberggasse besonders auf. Die architektonische Qualität des (bereits im 19. Jahrhundert?) für eine Befensterung des Zwischengeschosses durchbrochenen Vorscherms ist zu diskutieren. In jedem Fall belebt das Element jedoch die Abwicklung der benachbarten Fassadenfronten.

In der Liegenschaft wird nachweislich spätestens seit Ende des 19. Jahrhunderts eine Weinschenke betrieben. Teile der älteren Substanz dürften im Inneren erhalten sein und sind im Fall eines Umbaus zu untersuchen. Die verschiedenen entstehenden Umbauten sind im Detail nicht studiert.

Erwähnenswert das originale Treppenhaus (wohl 19. Jahrhundert), das teilweise noch gegen einen ehemaligen kleinen Hof offen ist. Die Treppe und die gestemmt Haustüre unglücklich knallbunt getüncht und aufgedoppelt.

C.S.

